

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/5065 –**

Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Kenia

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahr 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung werden der Zugang zu sauberem Wasser sowie der Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen. Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen (vgl. <https://bildungsserver.r.hamburg.de/wasserressourcen-nav/2182322/wasserressourcen-afrika/> und https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas wieder zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrung-sunsicherheit-betroffen/ sowie www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html und www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder 20. Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation AREI (Africa Renewable Energy Initiative) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (www.eib.org/de/stories/africa-energy-access und www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Kenia zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor, und wenn ja, welche?

2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Kenia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
3. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
4. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 4 werden gemeinsam beantwortet.

60 Prozent der Bevölkerung Kenias verfügen über Zugang zur Trinkwasserversorgung. In städtischen Gebieten haben 87 Prozent der Menschen Zugang zur Trinkwasserversorgung (vgl. WHO/UNICEF SDG Baseline).

Kenia verfügt über umfangreiche Wasserressourcen, die für die Trinkwassernutzung herangezogen werden können. Die Verfügbarkeit von Trinkwasservorräten ist jedoch regional stark unterschiedlich. So befinden sich zum Beispiel der Viktoriasee und die fünf großen Wassereinzugsgebiete in Zentral- und Westkenia, während große Teile des Landes (insbesondere der Norden) aus ariden oder semi-ariden Gebieten bestehen. Druck auf die Trinkwasservorräte entsteht zudem durch die stetige Urbanisierung, insbesondere im Großraum Nairobi.

Im Jahr 2021 hatte Kenia rund 53 Millionen Einwohner (Weltbank, 2022). Die jährliche Bevölkerungswachstumsrate lag bei 1,9 Prozent und ist damit in den letzten Jahren gesunken.

Nach derzeitigen Prognosen wird sich die Wasserversorgungssituation in Kenia insbesondere durch die Auswirkungen des Klimawandels weiter verschlechtern (Dürren, Starkregen, Überflutungen). Gleichzeitig wird von einer erhöhten Nachfrage aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 1 bis 2b der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25265 verwiesen.

5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.*

6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in Kenia vor, und wenn ja, welche?
7. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in Kenia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5283 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

8. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
9. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 6 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

Die Ernährungssituation der kenianischen Bevölkerung hat sich aufgrund multipler Krisen in den letzten Jahren wieder verschlechtert. Die Heuschreckenplage 2020, Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie 2020/21, steigende Preise für Düngemittel und Treibstoffe sowie eine hohe Inflationsrate haben zu Ertragseinbußen geführt und die Preise für Lebensmittel ansteigen lassen. In großen Teilen des Landes ist bereits die fünfte Regenzeit in Folge unterdurchschnittlich ausgefallen, was zur schlimmsten Dürresituation seit über 40 Jahren führt. Von der Dürre sind rund 17 Millionen Menschen, vor allem im Nordwesten, Norden und Osten Kenias betroffen, davon leiden 4,5 Millionen unter akuter Ernährungsunsicherheit. 29 Prozent der Kinder in ländlichen Regionen gelten als unterwickelt.

Die Produktivität der Landwirtschaft ist unzureichend. Die überwiegend kleinstrukturierten Betriebe haben unzureichenden Zugang zu Produktionsmitteln (Saatgut, Düngemitteln sowie Kapital und Beratung). Die Abholzung des Baumbestandes sowie die Übernutzung und Überweidung tragen zum Verlust von fruchtbarem Boden bei.

Nach Einschätzung der Bundesregierung hat Kenia gute Voraussetzungen, sein landwirtschaftliches Potenzial verstärkt zu nutzen und damit die Ernährungssituation der Bevölkerung zu verbessern.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Nahrungsmittelbedarf bei gleichbleibender demografischer sowie wirtschaftlicher Entwicklung zunimmt.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 3 bis 4b der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25265 verwiesen.

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)

Auf die Anlage 2 wird verwiesen.*

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in Kenia vor, und wenn ja, welche?
12. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in Kenia bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5283 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

13. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
14. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 11 bis 14 werden gemeinsam beantwortet.

Die Rahmenbedingungen des Stromsektors in Kenia zählen zu den am weitest entwickelten in Afrika (Rang zwei gemäß des aktuellen Electricity Regulatory Index Report 2021 der Afrikanischen Entwicklungsbank, <https://africa-energy-portal.org/sites/default/files/2021-12/08122021%20ERI%20report%202021.pdf>). Aktuell haben mehr als 75 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Strom. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch beträgt derzeit 92 Prozent. Mit einem Anteil von 44 Prozent ist Geothermie dabei die bedeutendste Stromquelle in Kenia. Bis zum Jahr 2030 strebt Kenia an, Treibhausgasemissionen um 30 Prozent zu reduzieren.

Die zukünftige Energieversorgung wird im Wesentlichen beeinflusst von der Gestaltung des Strommixes aus erneuerbaren Energien, von Netzmodernisierung und Netzausbau, von der Erhöhung der Anschlussraten im ländlichen Raum sowie von der generellen wirtschaftlichen Entwicklung und der entsprechenden Entwicklung der Stromnachfrage in Kenia.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die Nachfrage nach Strom in Kenia in den nächsten Jahren zunehmen. Aufgrund der bereits getätigten und geplanten Investitionen der kenianischen Regierung in diesem Bereich (beispielsweise in Wind- und Geothermiekraftwerke) geht die Bundesregierung davon aus, dass sich die Energieversorgung in Kenia in den kommenden Jahren weiter verbessern wird.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 5 bis 6b der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25265 verwiesen.

15. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 3 wird verwiesen.*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5283 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Wasser- und Sanitaerversorgung in (rand)städtischen Wachstumsregionen	seit 03/2015	28.000.000,00	KfW
Abwasser Lake Victoria	seit 07/2020	18.000.000,00	KfW
Wasser- und Sanitärversorgung zum Schutz der Biodiversität im Lake Nakuru Nationalpark	seit 11/2019	29.000.000,00	KfW
Wasser- und Sanitärsektorversorgung in städtischen Armutsgebieten - Water Sector Trust Fund IV	seit 12/2018	11.000.000,00	KfW
Stärkung der personellen Kapazitäten zur Wasserversorgung Nairobis (A&F)	seit 06/2014	2.300.000,00	KfW
Erhalt der Biodiversität im Lake Nakuru Nationalpark	seit 03/2019	14.000.000,00	KfW

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Anpassung an Klimawandel durch klimaresiliente Landwirtschaft, Zugang zu sicherem Wasser und gemeindebasierte Katastrophenvorsorge	11/2022 - 11/2025	1.108.321,00	arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser zur Verbesserung der Lebensbedingungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Ulamba, Westkenia	10/2022 - 09/2023	71.172,78	Global Nature Fund (GNF)
Kapazitätsentwicklung der armen ländlichen Bevölkerung der Kochogo-South Sublocation in nachhaltigem Wassermanagement für die Erhöhung der Klimaresilienz	12/2021 - 12/2024	456.931,50	Habitat for Humanity Deutschland e.V.
Wasserversorgungsmaßnahmen und friedensfördernde Gemeinwesenentwicklung auf dem Gebiet der Diözese Marsabit	01/2021 - 12/2024	840.000,00	KZE
Wasser- und Sanitärversorgung in der Diözese Embu	04/2021 - 03/2025	525.000,00	KZE
Sichere und nachhaltig zuverlässige Wasser- und Sanitärversorgung in den Trockengebieten der Diözese Meru	11/2021 - 10/2025	473.000,00	KZE
Integriertes Wasserressourcenmanagement im Bezirk Moyale, Fortführung	04/2021 - 03/2024	341.000,00	KZE

Anlage 2

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit			
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
GV Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	10/2014 - 03/2026	26.100.000,00	GIZ
GV Ernährungssicherung und Resilienzstärkung	10/2014 - 09/2026	8.200.000,00	GIZ
GV Bodenschutz und Bodenrehabilitierung für Ernährungssicherung	11/2014 - 04/2027	29.640.000,00	GIZ
GV Kartoffel WSK	01/2016 - 06/2023	5.000.000,00	GIZ
GV Agrarpolitischer Beratungsfonds	01/2018 - 09/2023	400.000,00	GIZ
GV Beschäftigung im ländlichen Raum mit Fokus Jugendliche	01/2018 - 12/2024	10.000.000,00	GIZ
Jugendbeschäftigung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	01/2020 - 12/2023	10.000.000,00	GIZ
SEWoH Global - Beschäftigung im ländlichen Raum mit Fokus auf Jugendliche (GV BLR)	01/2020 - 12/2024	10.000.000,00	GIZ
SEWoH - Global Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungsindustrie (GIAE)	10/2014 - 03/2023	26.100.000,00	GIZ
SEWOH Global- Verbesserung der Einkommens- und Ernährungssituation durch Förderung der Kartoffelwertschöpfungskette	07/2016 - 06/2023	5.000.000,00	GIZ
SEWoH - Global Bodenschutz und Bodenrehabilitierung	11/2014 - 03/2026	29.105.987,00	GIZ
SEWoH - Wasser und Energie für eine nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft (WE4F), Regional Ostafrika	12/2020 - 06/2023	12.000.000,00	GIZ
SEWoH Fonds zur Förderung von Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (I4Ag)	03/2021 - 12/2023	3.644.000,00	GIZ
SEWOH Global-Agrarpolitischer Beratungsfonds	06/2021 - 04/2023	400.000,00	GIZ
Sun4 Water- Regional Afrika - Förderung von klimafreundlichen wasser- und energieeffizienten solarbasierten Kleinbewässerungssystemen	01/2013 - 12/2025	400.000	
Stärkung der Kapazitäten von IGAD zur Erhöhung der Resilienz am Horn von Afrika III	03/2022 - 03/2026	1.587.500,00	GIZ
Rehabilitierung Ländlicher Wege in Westkenia (Phase II)	seit 02/2022	18.200.000,00	KfW
Kleinbewässerung am Mount Kenya IV	seit 12/2014	8.000.000,00	KfW
Bewässerungsinfrastruktur am Lower Nzoia Fluss (Privatsektorförderung in der Landwirtschaft)	seit 01/2014	15.000.000,00	KfW
Stärkung der Dürresilienz im Norden Kenias	seit 12/2018	21.000.000,00	KfW
Food security and youth employment in Western Kenya through local climate resilience projects (Financing Locally-Led Climate Action (FLLoCA) – KfW-cofinancing)	seit 12/2022	31.000.000,00	KfW
Agrarfinanzierung (SEWOH)	seit 12/2016	13.000.000,00	KfW
One Acre Fund (SEWOH) (Kenia Fenster)	seit 06/2018	10.000.000,00	KfW
Equity for Africa (SEWOH) (Kenia Fenster)	seit 2019	10.000.000,00	KfW

Seeds for Resilience (SEWOH) - regional, nur anteilig für Kenia	seit 2019	10.000.000,00	KfW
Kenya Country Strategic Plan (CSP) 2018-2023 (Beitrag 2022)	01/2018 - 12/2023	7.000.000,00	WFP
Verbesserung der Tiergesundheit in Afrika	01/2019 - 12/2024	7.000.000,00	International Livestock Research Institute (ILRI)
Zentrum für Gesundheitsforschung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit in Afrika	01/2020 - 12/2025	15.000.000,00	International Livestock Research Institute (ILRI)
Unterstützung für Flüchtlinge und aufnehmende Gemeinden in Kenia	01/2015 - 06/2023	19.000.000,00	GIZ

Kooperation mit der Wirtschaft			
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
develoPPP.de-Projekt: Erhöhung des Zugangs zu zertifizierten Saatkartoffeln und Kartoffel Lagerung für Kleinbauern in Ostafrika (Kenya und Uganda) mit IPM Potato Group	03/2022 - 10/2024	246.500	GIZ/IPM Potato Group Ltd.
develoPPP.de-Projekt: Verbesserung des Zugangs von Kleinbauern zu mechanisierten landwirtschaftlichen Dienstleistungen durch Befähigung und Entwicklung von Anbietern mechanischer Dienstleistungen (MPS).	2021-2025	541.722	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Unterstützung der afrikanischen Mühlenindustrie durch die Bereitstellung von Fernschulungen zu Technologie und Ausrüstung für die Verarbeitung von Getreide.	2021-2023	274.251	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Unterstützung von Kleinbauern bei der Umstellung auf Pyrethrum-Anbau Aktivitäten:- Saatgut- und Setzlingsproduktion.	2021-2023	594.100	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Digitale Vernetzung und Modernisierung von Agrodealern, um die Beratung von Kleinbauern und Bereitstellung von Betriebsmitteln zu verbessern.	2022-2024	199.972	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Digitale Plattform, die bedürftigen Gruppen (Frauen, Kleinbauern, Haushalte mit niedrigem Einkommen, Kleinstunternehmer) dabei hilft, Konsumentengruppen zu formen um Premiumpreise	2022-2023	100.000	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Einführung eines E-Wallet, über welches sich die Bauern eigene Konten erstellen können und zweckgebundene Kredite, basierend auf ihren abgewickelten Transaktionen, erhalten.	2022-2024	200.000	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Produktion von Moringa-Öl und anderen Moringa-basierten Produkten.	2017-2027	610.041	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Internet-Plattform mit der (Klein-) Bauern ihr Betriebsmitteln online bestellen können.	2017-2024	500.000	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Die Tilapia-Fischfarm hat eine Kühlkette etabliert mit der sie den Fisch in den größeren Städten Kenias vertreibt. Hauptkunden sind Marktfrauen, die den Fisch an Markt- und Straßenständen	2018-2026	547.000	DEG Impulse

develoPPP.de-Projekt: Aufbau eines Futterbetriebes für Milch- und Fischwirtschaft in Kenia, um Tierfutter ohne Aflatoxinbelastung zu produzieren.	2021-2023	723.595	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Produktion eines in Bio-Pestiziden verwendeten Wirkstoffs ("PRE"), der aus Pyrethrum Blumen gewonnenen wird, die von Kleinbauern in Kenia produziert werden.	2020-2027	718.253	DEG Impulse
Nichtstaatliche Zusammenarbeit			
Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
SEWOH-Förderung des Süßkartoffelanbaus (OFSP) und Verzehrs zur Verbesserung des Ernährungsstatus und Einkommen (value chain) für 2460 Haushalte (17.200 Menschen) in Turkana und Samburu, Kenia	09/2020 - 08/2023	800.363,00	Engagement Global mit Child Fund Deutschland e.V.
SEWOH - Unternehmerische Entwicklung der Milch-Wertschöpfungskette und Unterstützung der Frauen- und Jugendbeschäftigung in West-Kenia (Vihiga County)	11/2018 - 10/2023	1.314.678,75	Engagement Global mit Deutscher Welthungerhilfe
Verbesserung der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen unter der Agro-Pastoralisten, Pastoralisten und Kleinbauern zur Ernährungssicherung in Tana River County, Kenia	12/2020 - 01/2024	1.125.000,00	Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Nachhaltige Landwirtschaft und Transformation der Biodiversität in Gemeinden im ländlichen Kenia	12/2021 - 11/2024	1.350.000,00	Deutsche Welthungerhilfe e.V.
SEWOH - Projekt für nachhaltige Lebensmittelsysteme (SUSTFARM+) in den Bezirken Kakamega, Bungoma und Siaya, Kenia	11/2022 - 11/2025	1.353.000,00	Engagement Global mit Deutscher Welthungerhilfe
SEWOH: Green Businesses - Schaffung von Möglichkeiten für junge Menschen und Frauen im ländlichen Kenia	11/2019 - 12/2024	1.200.000,00	Engagement Global mit Deutscher Welthungerhilfe
Organischer Landbau als Weg zur Stärkung von Gemeinschaften und Entwicklung von Zukunftsperspektiven AIDS Waisen und gefährdeter Kinder in Kenia	10/2022 - 12/2025	200.997,60	GLS Zukunftsstiftung Entwicklung
SEWOH - Integrierte Ernährungssicherheit und Existenzsicherung für von Katastrophen bedrohte, schwer erreichbare und marginalisierte Hirten	12/2022 - 12/2026	375.000,00	Engagement Global mit Hoffnungszeichen/Sign of Hope e.V.
Steigerung der Ernährungs- und Einkommenssicherheit für ländliche Familien und Schaffung von Bleibeperspektiven für Jugendliche	11/2021 - 11/2024	489.516,00	Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst (ILD) e.V.
Ein Beitrag zum Durchbrechen des Kreislaufs der Ernährungsunsicherheit in Turkana County, Kenia	11/2020 - 12/2023	1.200.000,00	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Förderung der Kapazitäten von Frauen in Momoi zur Konservierung, Nahrungszubereitung und Lagerung selbst erzeugter landwirtschaftlicher Produkte	11/2022 - 12/2024	412.550,93	Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Bewässerungsfeldbau im semiariden Bereich für Kleinbauern zur Ernährungssicherung	06/2021 - 06/2023	74.585,70	Wasser für Kenia e.V.
SEWOH - Verbesserte Resilienz gefährdeter ländlicher Haushalte im Baringo County/Kenia durch die Förderung von nachhaltigen Existenzgrundlagen zur Ernährungs- und Nahrungssicherung	10/2020 - 12/2024	1.500.000,00	Engagement Global mit World Vision Deutschland e.V.
Ernährungssicherung und Klimaanpassung in Nord Rift	10/2018 - 09/2023	1.600.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Stärkung des Zugangs und der Qualität der Ernährung bei kleinbäuerlichen Familien in drei Landkreisen Westkenias	10/2019 - 09/2024	1.500.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Nachhaltiges Management landwirtschaftlicher Saatgut-Systeme in Kenia	09/2021 - 08/2025	273.000,00	KZE

Integriertes Ernährungssicherungsprojekt, Fortführung	07/2021 - 06/2024	390.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Verbesserung von Ernährungssicherung und Wasserversorgung in ariden Gebieten durch humanitäre und Entwicklungsmaßnahmen, 1. Phase	01/2022 - 12/2024	430.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Ernährungssicherung und Steigerung der wirtschaftlichen Resilienz vulnerabler Haushalte in Limuru und Nairobi	12/2022 - 11/2026	287.000,00	KZE
Gemeindebasierte Ernährungssicherung und Ernährungsqualität	11/2022 - 10/2025	540.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Verstärkung der integrierten Ernährungssicherung und Gesundheitsvorsorge für marginalisierte Gruppen, Fortführung	01/2023 - 12/2025	650.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Integrierte Ernährungssicherung und Aufbau resilienter Gemeinden	01/2023 - 12/2025	542.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.

Anlage 3

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Energising Development (EnDev)	07/2014 - 12/2023	26.386.900,00	GIZ
Förderung von netzgebundenen erneuerbaren Energien mit Schwerpunkt auf Windenergie	01/2019 - 12/2023	5.000.000,00	GIZ
Programm Globale Energiewende - Covenant of Mayors in Sub-Saharan Africa	01/2020 - 04/2023	627.528,00	BMZ/Europäische Kommission - DO: GIZ
Kooperationsnetzwerk Business Scouts for Development	11/2022 - 11/2024	150.000 p.a.	GIZ
Geothermiefeldentwicklung Bogoria-Silali Block	seit 07/2014	80.000.000,00	KfW
Energy Solutions for Displacement Settings (ESDS)/ Kenya - Teil des Globalvorhaben UNHCR - Unterstützung der Umsetzung des Comprehensive Refugee Response Framework der Vereinten Nationen	07/2019 - 09/2024	4.510.000,00	GIZ/UNHCR
develoPPP.de-Projekt: Solar Off Grid Analytics (SODA): Satellitenbasierte Datenerhebung für ländliche Elektrifizierungsmodelle	2020-2023	33.245,00	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Verkauf und Finanzierung von Photovoltaik- und Solarthermie-Systeme inklusive After-sales Service	2017-2023	685.383,00	DEG Impulse
develoPPP.de-Projekt: Machbarkeitsstudie zur umweltfreundlichen Wasserstoff-/Methanolproduktion in Olkaria, Kenia.	2022-2023	128.200,00	DEG Impulse

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Erweiterung der technischen Infrastruktur und Bau eines Mädchenwohnheims in Mombasa	10/2021 - 09/2025	667.000,00	KZE
Ausbau der technischen Infrastruktur und Bau eines Jungenwohnheims in Ukunda	10/2021 - 09/2025	483.000,00	KZE
Verbesserung der Infrastruktur für die Berufsausbildung von jungen Frauen in Nairobi	01/2022 - 12/2025	751.000,00	KZE
Verbesserung der Infrastruktur eines Berufsbildungszentrums in Nairobi	01/2022 - 12/2025	823.000,00	KZE

